

Ihr Partner für die Erhaltung und Förderung der Fischerei und des Lebensraumes Gewässer.

Offizielle Dokumentation zu Handen der 41. Delegiertenversammlung des Fischereiverbandes des Kantons Zürich vom 28. März 2014

DV-Dokumentation

Inha	ılt	Seite:
1.	Traktandenliste der DV vom 28. März 2014	3
2.	Nachruf für André Blanc	4
3.	Protokoll der 40. Delegiertenversammlung vom 16. März 2013	6
4.	Jahresrückblick 2013	9
5.	Hinweis auf Fachberichte FJVZ	14
6.	Jahresberichte	
	- Fachgruppe Zürichsee	15
	- Fachgruppe Kleinseen	16
	- Fachgruppe Fliessgewässer	18
	- Berufsfischer Zürichsee	19
	- Fachgruppe Jugendförderung	20
	- ARGE Renaturierung Hochrhein	22
	- des gewässerökologischen Beraters	25
7.	Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2013	26
8.	Budget 2014	29
9.	Mittelverwendung aus dem Gewässerschutzfonds	30
10.	Anträge des Vorstandes	30
11.	Hinweis auf Fachberichte BAFU / Partnerorganisationen	32
12.	Tätigkeitsprogramm 2014/15	33
13.	Notizen	34
14.	Sponsoren der DV-Dokumentation, Sonderkonditionen	2/8/35
15.	Fisch des Jahres 2014	36





Wenn Sie den Fisch ihrer Träume landen wollen, sollten Sie sich ganz und gar auf Ausrüstung und Bekleidung verlassen können. Innovative Technologie, beste Qualität und vollendetes Design – bei uns finden Sie alles, was sie brauchen und das mitten in der City. Tauchen Sie also noch kurz bei uns auf, bevor Sie richtig Leine ziehen.

Stadthausquai i · 8001 Zürich · Tel. +41 (0) 44 211 55 40 E-MAIL: INFO@BRUMANN.CH · WWW.BRUMANN.CH





Traktandenliste der 41. Delegiertenversammlung des FKZ vom 28. März 2014

- 1. Eröffnung der DV und Begrüssung durch den Präsidenten
- 2. Nachruf für André Blanc
- 3. Organisation des Stimmbüros
- 4. Genehmigung des Protokolls der 40. DV vom 16. März 2013
- 5. Jahresrückblick 2013
- 6. Jahresberichte der Fachgruppen
 - Fachgruppe Zürichsee
 - Fachgruppe Kleinseen
 - Fachgruppe Fliessgewässer
 - Fachgruppe Jugendförderung
 - ARGE Renaturierung Hochrhein
 - Jahresbericht Gewässerökologie
 - Berufsfischer Zürichsee
 - weitere Jahresberichte SFV-FSP, Fiber, etc
- 7. Jahresrechnung 2013
 - Bericht des Kassiers
 - Bericht der Revisoren (wird verlesen)
- 8. Budget 2014
- 9. Anträge des Vorstandes
- 10. Anträge im Auftrag der Präsidentenkonferenz
- 11. Anträge der Mitglieder
- 12. Festlegung der Jahresbeiträge an den FKZ, SFV, Gewässerschutzfonds und Jugendförderung
- 13. Mutationen im Vorstand FKZ
- 14. Wahlen von Vorstandsmitgliedern und Revisoren
- 15. Aufnahme von Neumitgliedern in den FKZ
- 16. Vorschau 2014/2015 und Festsetzung von Terminen, Ferienspass und Jugendförderung
- 17. Festlegung der DV 2015
- 18. Verschiedenes





Wir trauern um André Blanc

Nachruf für André Blanc, verstorben am 3. August 2013 Verfasst von Heinz Eggenberger

Unser lieber Freund André hat uns am ersten Augustwochenende an einem schönen, sonnigen Tag für immer verlassen. Die Nachricht von seinem Tod hat uns völlig unerwartet ereilt; wir stehen dem Ereignis noch immer verständnislos gegenüber und die Erinnerungen an ihn sind allgegenwärtig.



Mit André und seiner Familie bin ich seit vielen Jahren verbunden. Ich lernte ihn durch meine damalige Frau, welche mit Kalsang, der Ehefrau von André, befreundet war, kennen. Sofort war klar, dass wir einige Gemeinsamkeiten teilten. So waren seine beiden Söhne Tensing und Sonam in denselben Jahren zur Welt gekommen wie meine zwei.



Auch die Freude am Snowboarden und anderen Outdooraktivitäten teilten wir. Zur Fischerei fand er allerdings nur allmählich. In gemeinsamen Ferien in den Bergen oder am Meer hatte ihn und seine Söhne dann der Fischervirus angesteckt.

Ich erinnere mich noch gut an das Gespräch in welchem es um die Zukunft der Fischerei ging. Zu diesem Zeitpunkt war André im Vorstand der Fliegenfischerzunft Sihl als Aktuar tätig. Er wollte die Geschicke der Fischerei in der Schweiz lenken und suchte hierfür die Schaltstellen. Der Fischereiverband des Kantons Zürich (FKZ) befand sich zu jener Zeit in einer schweren Krise, und mit André haben wir einen Kapitän gefunden, welcher den FKZ wieder in ruhigere Gewässer führte. Er leitete den Verband mit grossem Engagement und mit Umsicht. Unter seiner Führung haben etliche Vereine und Pachtgesellschaften die Mitgliedschaft zum FKZ wieder bestätigt oder konnten neu gewonnen werden. Seinem unermüdlichen Einsatz und seiner Initiative sind etliche Projekte des FKZ zu verdanken und unter seiner Führung ist auch das Vorstandsteam zusammengewachsen. Gerne erinnere ich mich an viele Vorstandssitzungen, an welchen in der Sache hart diskutiert wurde, aber immer fair, in freundschaftlicher Art und sachbezogen die notwendigen Beschlüsse gefasst wurden. André hat es stets verstanden die verschiedenen Anliegen der Verbands- und Vorstandsmitglieder unter einen Hut zu bringen.

Trotz der vielen anderen Engagements im Schweizerischen Fischereiverband, den Hochseefischern, in internationalen Gremien und verschieden Fischervereinen fand André immer wieder Zeit für die Teilnahme an Wochenendausflügen oder Fliegebindeanlässen mit seinen Kollegen. Diese sind nicht nur mir in allerbester Erinnerung, sondern durch seine Anwesenheit wurde auch ein gewisser Stil gepflegt. Er brachte seine unvergleichliche Art in unser Team mit ein und war jederzeit und in jeder Runde ein willkommener Teilnehmer.

Wir verlieren in André einen Menschen mit einem sonnigen Gemüt, einen Geniesser, der mit beiden Beinen auf dem Boden stand, einen verantwortungsvollen und engagierten Mitstreiter für die Sache der Fischerei. Zu kurz war der Weg, den wir mit André gemeinsam gehen durften. In Gedanken wirst Du uns noch an manchem Gang ans Wasser begleiten und die eine oder andere deiner Geschichten wird in unserer Runde weiter erzählt.

Wir sagen Dir Petri-Heil und wünschen Dir Ruhe in den Ewigen Fischgründen. Mit einem letzten Petri-Gruss, Heinz und deine Fischerkolleginnen und Fischerkollegen vom Fischereiverband des Kanton Zürich.





Protokoll der 40. Delegiertenversammlung des FKZ vom 16. März 2013 im Gemeindesaal Zollikon (kurze Fassung)

1. Eröffnung der Veranstaltung und Begrüssung

André Blanc begrüsst die anwesenden Fischervereine und Pachtgesellschaften und bedankt sich beim Seesportfischerverein Zollikon für die Organisation des Anlasses. Er erklärt die 40. Delegiertenversammlung des FKZ als eröffnet.

Begrüssung der Ehrenmitglieder:

Martin Peter Erich Stäubli Hansruedi Theiler

Abwesend sind folgende Mitgliedervereine und Pachtgesellschaften

Casting Club Dübendorf

FV Dübendorf

SFV Horgen

SF-V Kloster Fahr

Fischerleute Lützelsee

SFV am Türlersee

SFV Zürcher Oberland

Pachtgesellschaft Glatt 207

Pachtgesellschaft Tössegg

Pachtgesellschaft Egelsee

Pachtgesellschaft Töss Revier 214/215

Pachtrevier Talmazbach 150

Berufsfischerverein Sektion Zürich

Vorstand FKZ:

Der Vorstand ist mit Ausnahme von Henry Loher und Kurt Weidmann vollzählig anwesend.

2. Organisation Stimmbüro

Anwesend sind gemäss Eintrittskontrolle 25 Delegationen von Vereinen und Pachtgesellschaften, was zusammen mit dem Vorstand folgendes Stimmenverhältnis ergibt:

Grundstimmen 26 absolutesMehr 14 Delegiertenstimmen 71 absolutes Mehr 36

Als Stimmenzähler werden folgende Personen gewählt: Turi Steiner

Hans Keller

3. Genehmigung des Protokolls der 39. DV vom 30. März 2012 im Sportzentrum Guggach in Zürich

Das Protokoll wurde allen Mitgliedern zugestellt. Fragen

oder Anmerkungen werden nicht geäussert. Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

4. Jahresbericht des Präsidenten: Urs Meier Vize-Präsident übernimmt

Der Jahresbericht wurde in schriftlicher Form zugestellt. Das Wort wird nicht verlangt und der Jahresbericht einstimmig angenommen.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird somit einstimmig angenommen.

5. Jahresberichte Fachgruppen sowie Jahresberichte ARGE Hochrhein und ZürichseeBerufsfischerei

Diese Jahresberichte wurden ebenfalls schriftlich und termingerecht zugestellt. Bemerkungen werden keine geäussert und die Jahresberichte einstimmig angenommen.

6. Jahresrechnung 2012

André Blanc weist darauf hin, dass die Bilanz und Erfolgsrechnung der DV-Dokumentation zu entnehmen ist. Die Mittelverwendung für den Gewässerschutzfonds 2012 ist ebenfalls aus der DV-Dokumentation ersichtlich.

Revisoren Bericht

Da keiner der Revisoren anwesend ist, wird ohne Verlesen des Revisorenberichts abgestimmt. Eine Kopie ist nicht vorhanden.

Ergebnis der Abstimmung:

Grundstimmen	20	
Gegenstimmen	2	
Enthaltungen	4	
Delegiertenstimmen	55	
Gegenstimmen	12	
Enthaltungen	4	

Dem Rechnungsführer Reto Langenegger wird der Dank für die geleistete grosse Arbeit ausgesprochen.

7. Budget 2013

Das Budget liegt in schriftlicher Form vor. Das Wort dazu wird nicht verlangt. Ohne Gegenstimme wird das Budget genehmigt.

8. Anträge Vorstand

Der auch an der letzten Delegiertenversammlung geneh-

migte Rahmenkredit zu Lasten des Gewässerschutzfonds hat sich wiederum bewährt. Der Vorstand war nicht an detaillierte Kreditlimiten gebunden und dadurch jederzeit handlungsfähig, weshalb der Rahmenkredit beibehalten werden soll, was in der Abstimmung ohne Gegenstimme gutgeheissen wurde. André Blanc bedankt sich für das erneut ausgesprochene Vertrauen.

9. Anträge im Auftrag der Präsidentenkonferenz

Es liegen keine Anträge vor.

10. Anträge der Mitglieder

Es liegen keine Anträge vor.

11. Festlegung der Jahresbeiträge 2013

Gemäss Vorschlag Vorstand gliedert sich der Jahresbeitrag wie bereits in den Vorjahren für Aktiv-, Ehren- und Freimitglieder, Pächter und Karteninhaber für das Jahr 2013 wie folgt:

Fr. 10.00 zugunsten SFV

Fr. 5.50 Beitrag FKZ

Fr. 1.00 Beitrag zur DV

Fr. 2.00 Gewässerschutzfonds

Fr. 0.50 Jugendförderung / Ausbildung

Die Diskussion wird nicht verlangt und der Vorschlag ohne Gegenstimme genehmigt. Somit beläuft sich der Jahresbeitrag auf Fr. 19.00 für Aktiv-, Ehren-, Freimitglieder, Pächter und Karteninhaber. Passivmitglieder und Junioren entrichten einen Beitrag von Fr. 10.00 zu Gunsten SFV.

12. Mutationen

Austritte: keine

Rücktritte aus dem Vorstand: Urs Meier, Vizepräsident und Samuel Casa, ARGE Hochrhein

André verabschiedet die beiden Vorstandsmitglieder und bedankt sich für die geleistete Arbeit.

Vakant ist noch immer der Fachgruppenobmann Kleinseen.

13. Wahlen

Vorstand

Statutengemäss dauert die Amtszeit 2 Jahre. Mit Ausnahme der zurücktretenden Vorstandsmitglieder wird der bisherige Vorstand pauschal ohne Gegenstimme wiedergewählt.

Vizepräsident

Zusätzlich zur Funktion als Juristischer Berater wird Matthias Tschudi als Vizepräsident ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung gewählt.

Fachgruppenobmann Kleinseen

Es stellte sich bis jetzt niemand für dieses Amt zur Verfüauna.

Fachgruppenobmann ARGE Hochrhein

Sandro Stoller stellt sich vor und wird ohne Gegenstimme gewählt.

Rechnungsrevisoren

Statutengemäss scheidet der bisherige 1. Revisor Remo Ehrlich aus. Der bisherige 2. Revisor und der Ersatzrevisor rücken nach. Somit amten für das Verbandsjahr 2013:

- 1. Revisor Peter Baumann
- 2. Revisor Walter Leiser

Als Ersatzrevisor stellt sich José Otero zur Verfügung. Die genannten Revisoren werden ohne Gegenstimme in ihren Ämtern bestätigt.

13. Aufnahmen von Neumitgliedern in den FKZ Aufnahme:

Der Fischerverein Zürich 1883 wir durch seinen Präsidenten Hans Matzinger vorgestellt und als Neumitglied willkommen geheissen. Die Wahl erfolgt einstimmig ohne Gegenstimme. André Blanc bedankt sich beim Fischerverein Zürich 1883 für das Interesse.

15. Tätigkeitsprogramm 2013/14

Die vorgesehenen Aktivitäten des FZK sind der DV-Dokumentation zu entnehmen. Das Wort wird nicht verlangt.

16. Festlegung DV 2014

Die DV wird am 28. März 2014 stattfinden. Der neu aufgenommene Fischerverein Zürich 1883 stellt sich in der Person seines Präsidenten Hans Matzinger spontan zur Verfügung, die DV zu organisieren, wofür ihm André Blanc herzlich dankt.

17. Verschiedenes

Heini Ott meldet sich zu Wort und berichtet über das grosse Engagement von Kurt Müller. Er war Vorstandsmitglied im FKZ und hat sich in hohem Mass für die Fischerei eingesetzt. Leider ist er im Berichtsjahr verstorben. Er bittet, Kurt Müller zu gedenken.

Koni Kurth von der FFV Greifensee/Schwerzenbach ergreift das Wort und bittet, Ueli Matusik, dem verstorbenen Präsidenten des FFV Greifensee/Schwerzenbach, ebenso zu gedenken.

Im Namen des Kassiers Reto Langenegger bedankt sich André Blanc für eine pünktliche Überweisung der Jahresbeiträge.

18. Gesellschaftlicher Abschluss

Das Grusswort des SFV-FSP wird verlesen.

Marcel Gartmann als Jungfischerobmann zeigt Bilder von verschiedenen Jungfischeranlässen und erzählt die interessantesten Anekdoten. Er bedankt sich bei den Helfern für die tatkräftige Unterstützung.

Dr. Bänz Lundsgraad, Leiter der Fischereiberatungsstelle FIBER, präsentiert das Wirkungsfeld der Beratungsstelle. In einem grundlegenden Referat orientiert er über die erstaunliche Artenvielfalt der Felchen in Schweizer Seen und den Verlust, den diese Vielfalt im vergangenen Jahrhundert hinnehmen musste. Abschliessend nennt er einige Gründe für Bestandesschwankungen.

André Blanc erklärt die DV 2013 um 18.50 Uhr für beendet.

16. März 2013 sig. Rebecca Anderegg, Sekretärin FKZ



Rabatt bei Zürich Versicherungen

Es ist dem FKZ gelungen, mit der Zürich Versicherung Spezialrabatte für unsere Mitglieder zu erhalten. Durch Ihre Mitgliedschaft im FKZ profitieren Sie von Sonderkonditionen auf folgende Zürich Produkte:

Motorfahrzeugversicherung

- Haftpflicht 5%
- Superkasko 15%
- Vollkasko 10%
- Teilkasko 5%
- Unfall (Insassen) 5%

Haushaltversicherung

- Hausrat 5%
- Gebäude 5%
- Privathaftpflicht 5%

Zusätzlich bekommen Sie exklusiv 10% Rabatt auf die Schiffsversicherung von Zürich.

Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG Generalagentur Roger Kundert Henry Loher, Hauptagent Claridenstrasse 50



8002 Zürich

Mobile +41 79 436 00 10

Jahresrückblick 2013

Renaturierung unserer Gewässer

Bekanntlich ist es den Fischern gelungen, zusammen mit Pro Natura und dem WWF genügend Unterschriften für die Volksinitiative "Lebendiges Wasser" zu sammeln. Das Parlament erarbeitete hierauf den Gegenvorschlag "Schutz und Nutzung der Gewässer", welcher schliesslich zur Revision des eidg. Gewässerschutzgesetzes führte, die am 1. Dezember 2011 in Kraft trat. Die Kantone müssen nun bei der Revitalisierung der Gewässer vermehrt aktiv werden, den Geschiebehaushalt verbessern, die Fischgängigkeit wiederherstellen, Schwall und Sunk beseitigen und bis Ende 2018 den Raumbedarf der Gewässer festlegen. Dazu müssen die kantonale Rechtsgrundlage angepasst und ein Umsetzungsprogramm ausgearbeitet werden.





Das geltende Wasserrecht im Kanton Zürich ist derzeit in zwei Gesetzen und vier Verordnungen geregelt. Diese kantonalen Erlasse sind teils veraltet, umständlich formuliert und die Rechtswege uneinheitlich. Deshalb wurde entschieden, die kantonalen Erlasse durch ein neuzeitliches, umfassendes Wassergesetz (WsG) zu ersetzen, welches in einer modernisierten Gesetzessprache abgefasst ist, präzise Bestimmungen enthält und die Rechtswege vereinfacht. 2014 soll das WsG in Kraft treten. Der FKZ konnte seine Anliegen im Rahmen der Vernehmlassung einbringen. Zwei Aspekte, die uns wichtig erschienen, fehlten im Gesetzesentwurf; wir stellten den Antrag, die Entleerung von Stauhaltungen und das Goldwaschen in das Gesetz aufzunehmen.

Zur Umsetzung des revidierten Rechts wird vom Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) ein Programm erarbeitet, welches in die Teilprojekte Gewässerraum, Revi-

talisierung, Geschiebehaushalt, Schwall/Sunk und Fischgängigkeit gegliedert ist. Der FKZ wurde eingeladen, beim Erarbeiten des Umsetzungsprogramms mitzuwirken. Die Fachgruppenleiter Fliessgewässer Süd und Nord nahmen Einsitz in der Begleitgruppe, welche ihre Arbeit am 3. April 2012 aufnahm. Bisher wurde an 6 Sitzungen und Workshops (im Berichtsjahr 3 Sitzungen) am Umsetzungsprogramm gearbeitet und an zwei Vernehmlassungen mitgewirkt, nämlich zur Priorisierung der Zürcher Gewässer, welche in den nächsten 20 Jahren revitalisiert werden sollen und zum Synthesebericht für die Festlegung des Gewässerraums im Siedlungsgebiet.

Ausbau der Wasserkraftnutzung

Mitte Jahr präsentierte das AWEL seine "Positivplanung Kleinwasserkraftwerk (KWKW) Standorte". Sie basiert auf einem mehrstufigen Vernehmlassungs-Verfahren und auf der Revitalisierungsplanung. Unter den Begriff KWKW fallen im Kanton Zürich Anlagen mit einer Leistung bis 1 Megawatt (1'000 kW). Für die Auswahl geeigneter Standorte wurden im Kanton 419 natürliche oder künstliche Gewässerabstürze lokalisiert, an denen ein Potential zur Kleinwasserkraftnutzung vermutet wird. Abstürze mit einer Fallhöhe unter einem Meter wurden als unergiebig eingestuft und verworfen. Schliesslich konnte an 29 bis heute noch nicht genutzten Abstürzen aufgrund der Fallhöhe und der Abflussmenge (massgebend: an 91 Tagen im Jahr erreicht oder überschritten) ein Potential für den Betrieb eines KWKW angenommen werden. Davon wurden jedoch aus ökologischen Gründen 16 Standorte als nicht nutzbar eingestuft, so dass schliesslich 13 Standorte als für die weitere Planung geeignet resultierten. Diese verteilen sich auf die Töss, die Glatt, den Aabach Uster, die Jona, die Sihl und die Reppisch. Kritisch anzumerken ist allerdings, dass die Wasserkraft im Kanton Zürich auch langfristig insgesamt nicht mehr als 6% an den Strombedarf beisteuern kann. Die 13 nun zur Planung freigegebenen Standorte sind auch in dieser Hinsicht völlig untergeordnet, vermögen sie doch, falls sie realisiert werden, nur gerade ein halbes Promille des Stromverbrauchs zu decken, was für die Versorgung von 1'400 Haushalten reicht. Entscheidend aus unserer Sicht sind die Grundsätze, welche das AWEL für bewilligungsfähige Projekte anwendet, nämlich:

- Das Oberwasser darf nicht aufgestaut werden, d.h. nur was aktuell zufliesst wird turbiniert.
- Zur Anhebung der Stauhöhe dürfen keine Abgrabungen im Unterwasser vorgenommen werden.

- Der Schwall-/Sunkbetrieb ist nicht erlaubt.
- Eine Ausleitungsstrecke wird nicht bewilligt (keine Restwasserstrecke).



Über den derzeitigen Stand von Sanierungsprojekten bestehender Anlagen sind wir vom AWEL umfassend orientiert worden. Es besteht für den FKZ keine Veranlassung zu intervenieren. Zudem dürfen wir davon ausgehen, dass die Gesuchsteller neuer Projekte vom AWEL angehalten werden, frühzeitig den Kontakt mit dem FKZ zu suchen.

Kantonale Fischereikommission

Der zuständige Regierungsrat Baudirektor Markus Kägi präsidiert die Fischereikommission und ernennt ihre Mitglieder. Für den FKZ ist ein Sitz bestimmt.

An der 64. Kommissionssitzung vom 10. Dezember 2013 orientierte die kantonale Fischerei- und Jagdverwaltung (FJV) über die anstehende Revision des Fischereireglements vom 22.9.2008, welche 2014 gestaffelt in Kraft gesetzt wird. Die vorgesehenen Änderungen beziehen sich hauptsächlich auf tierschutzrechtliche Anpassungen sowie formale Erleichterungen für Pachtgemeinschaften.

Aussprache mit der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung (FJV)

Die FJV bietet dem Vorstand des FKZ halbjährlich Gelegenheit, fischereiliche Anliegen vorzubringen und Anträge zu stellen. An der Präsidentenkonferenz vom 23. Oktober 2013 wurde über das Ergebnis eingehend orientiert und engagiert diskutiert, so dass wir uns hier auf einen Überblick beschränken können.

Neuverpachtung der Reviere

Der FKZ hat vorgeschlagen, für die Neuverpachtung der Reviere im Jahr 2018 Pachtverbindungen zu prüfen, begründete Neubonitierungen zu veranlassen, allfällige Umteilungen von Gewässern von der Forellenregion in Gewässer mit gemischtem Fischbestand zu ändern (wegen der ganzjährig möglichen Befischung, insbesondere auch der Äsche) und die Zuschlagskriterien einem veränderten Zeitgeist anzupassen. Bis die Fischerei- und Jagdverwaltung die neue Verwaltungssoftware eingeführt hat, können allerdings keine derartigen Veränderungen vorgenommen werden. Die FJV ist jedoch diskussionsbereit. Anzumerken ist, dass Pachtverträge in der Mitte der Pachtperiode (d.h. 2014) gekündigt werden können und bereits einzelne Reviere zur Neuverpachtung auf der Website der FJV angeboten werden. Diese würden dem Erstbietenden zum Minimalpachtzins abgegeben.

Fischereimanagement

Das Prädatoren-Management hinsichtlich Kormoran, Gänsesäger, Graureiher und Fischotter kam zur Sprache. Zur Stützung des Seeforellenbestands im Zürichsee wurde der grosse Freiwilligeneinsatz der Fischer-Vereinigung Männedorf-Stäfa-Uetikon gewürdigt und Anregungen zur Habitatsverbesserung in den Zuflüssen besprochen.

Schonbestimmungen

Eingehend diskutiert wurde über die Wiedereinführung strengerer Schonbestimmungen für Egli und Felche. Die FJV stellt sich auf den Standpunkt, dass ihr gesetzlicher Auftrag lautet, die Fischerei so zu regeln, dass einzelne Arten nicht überfischt werden. Schonmassnahmen dienen somit nicht dem Schutz von Laichtieren, sondern der Erhaltung einer bestimmten Population. Beim Egli wird der Bestand einzig durch Kannibalismus und das Nahrungsangebot im Larvenstadium reguliert. Der Anglerfang vermag den Bestand in keiner Weise zu beeinflussen, weshalb die Wiedereinführung eines Mindestfangmasses keinen Sinn ergibt. Für Felchen wurde das Schonmass bekanntlich von 28 cm auf 25 cm reduziert mit der Begründung, dass der Angelfischer Mühe bekundet, die Sandfelche vom Albeli zu unterscheiden. Sandfelchen werden erst mit 32 bis 34 cm geschlechtsreif, während das kleinwüchsige Albeli bereits mit 22 cm ablaicht und kaum über 30 cm lang wird. Es wurde ein für alle Seen gültiges einheitliches Fangmindestmass von 25 cm festgelegt, weil nachgewiesen werden konnte, dass ein höheres Mindestmass auf den Bestand der Sandfelchen keine Wirkung ausübt.



Konzessionserneuerung Kraftwerk Eglisau-Glattfelden AG (KWE)

Die Konzession für ein Kraftwerk wird jeweils für einen langen Zeitraum erteilt, weshalb es sich rechtfertigt, die Konzessionsbedingungen umfassend zu beurteilen und die aus unserer Sicht zentralen Auflagen einzufordern. Die Chance, die Beeinträchtigung des genutzten Gewässers möglichst gering zu halten, bietet sich nur einmal alle zwei Generationen. Der FKZ ist als ständiges Mitglied in der ökologischen Begleitkommission (ÖBK) sowie deren Untergruppe Fischerei vertreten und konnte 2013 an insgesamt 4 Sitzungen teilnehmen. Um den grossen Einsatz zu illustrieren, welcher der FKZ in den vergangenen 15 Jahren für die Anliegen der Fischerei im betroffenen Rheinabschnitt bisher leistete, folgt eine knapp gehaltene Chronologie der wichtigsten Stationen.

Seit 1920 gewinnen die NOK, heute Axpo, inskünftig KWE, Hydroenergie aus der Staustufe Eglisau.

1998 erneuerte das UVEK die Konzession bis 2046 unter schützenden Umweltmassnahmen.

FKZ und weitere NGO (im Folgenden FKZ) erhoben dagegen Beschwerde an die Rekurskommission des UVEK, welche diese am 25.4.2001 abwies.

Gegen diesen Entscheid gelangten die Beschwerdeführer an das Bundesgericht. Am 15. März 2002 wurde diese Beschwerde ebenfalls abgewiesen mit der Begründung, dass betreffend Geschiebehaushalt und Fischgängigkeit das Baubewilligungsverfahren zuständig sei.

Auf den 1. April 2002 wurde die Konzession rechtskräftig. Vom 22.8.2002 bis 6.12.2004 wurden mit der Ökologischen Begleitkommission ÖBK (FKZ ist Mitglied) an 5 Sitzungen u.a. die Umweltmassnahmen konkretisiert.

Am 22.12.2011 bewilligte das UVEK die von der KWE vorgesehenen Umweltmassnahmen durch Erteilung der Baubewilligung, wogegen der FKZ am 31.1.2012 Beschwerde erhob (strittig: Beckenpass, Fischlift, Fischabstieg und Geschiebehaushalt). Der Beschwerde kam keine aufschiebende Wirkung zu.

Ab 23. April 2012 (erste Sitzung) begleitet die "Untergruppe Fischerei" die Projektierungsarbeiten der Umweltmassnahmen, insbesondere Beckenpass linskufrig, Fischlift rechtsufrig, Glattstollen und Geschiebehaushalt.

Die ÖBK verabschiedete 19 Ausgleichs-, Aufwertungs- und Ersatzmassnahmen entlang des Rheins (Baubeginn Oktober 2012), wovon 8 Geschiebezugaben und die Geschiebeumlagerungen im Mündungsbereich von Thur und Töss,

sowie das Programm zur Erfolgskontrolle.

Mit Urteil vom 20. Dezember 2012 wird die Beschwerde des FKZ vom Bundesverwaltungsgericht abgewiesen. Zu Gunsten der Beschwerdeführenden räumt das Urteil jedoch ein, dass die Parteirechte in den Detailprojektierungsverfahren gewahrt bleiben, womit bei der Detailprojektierung das rechtliche Gehör gewährt und eine gerichtliche Anfechtung möglich bleiben.

Unser Rechtsvertreter Tobias Winzeler empfahl in seiner Analyse, das Urteil betreffend Fischaufstiegshilfe zu akzeptieren und hinsichtlich Geschiebehaushalt den Weiterzug ans Bundesgericht. Der FKZ verzichtete jedoch auf einen Weiterzug.

Im Sinne des rechtlichen Gehörs wurde der ÖBK, Untergruppe Fischerei, am 4. Juni 2013 ein erstes Detailprojekt "Ausführung Fischlift" zur Vernehmlassung unterbreitet. Weil sich der Fischlift auf deutschem Staatsgebiet befindet, ist die Ausführungsbewilligung nach deutschem Recht zu erlassen. Tobias Winzeler verfasste am 26. Juni 2013 in unserem Auftrag eine Stellungnahme und würdigte die Problembereiche Lockströmung, Bodenanbindung, Fischabstieg und Erfolgskontrolle kritisch. Zudem verlangt er vom BAFU einen eindeutigen Positionsbezug in Form eines Amtsberichts. Die Ausführungsbewilligung ist derzeit noch ausstehend.

Ein zweites Detailprojektierungsverfahren betreffend Beckenfischpass ist gegenwärtig hängig. Es handelt sich um eine Weiterentwicklung des bestehenden Bauprojekts aus dem Jahr 2005 (Ergänzungsbericht zum UVB 2. Stufe). Kern des neuen Ausführungsprojekts Fischpass ist der Vorschlag der AXPO, anstelle eines konventionellen Schlitzpasses den kürzlich in Österreich entwickelten und erst in einer Anlage an der Ager eingebauten "Multislot-Pass", auch "enature fishpass" genannt, einzubauen.

Parallel dazu wurden in der Untergruppe Fischerei der ÖBK, in welcher der FKZ ebenfalls mitwirkt, die ökologischen Begleitmassnahmen zur Verbesserung des Geschiebehaushalts weiterentwickelt. Mit Unterstützung des FKZ konnte eine Aufwertung der Kiesschüttung Ruedifar als Äschenhabitat erwirkt werden.

Vortragsabend vom 27. Februar 2013

Der traditionelle Vortragsabend trug die Überschrift "Die Bachforelle – Naturverlaichung oder Besatz?" und orientierte über die Ergebnisse des kantonalen Besatzverzichts im Vorjahr sowie über die diesbezüglichen gesamtschweizerischen Erhebungen. Die Veranstaltung stiess auf

grosses Interesse und wurde von rund 300 engagierten Fischerinnen und Fischern besucht.



Der Vortragsabend hat deutlich gemacht, dass der Naturverlaichung in Seitengewässern eine herausragende Bedeutung zukommt. Zur Stützung der Naturverlaichung müssen allerdings gewisse Voraussetzungen verbessert oder neu geschaffen werden. Im Vordergrund stehen geeignete Laichhabitate (Kiesneuschüttung, Aufrauen der kolmatierten Sohle) und die Längsvernetzung (durch Beseitigung von Wanderhindernissen sowie Anbindung an Hauptgewässer). Im Wirkungsfeld des Fischervereins Andelfingen befinden sich vier Zuflüsse zur Thur, welche sich für entsprechende Aufwertungsmassnahmen eignen. Auf seine Initiative wurde eine Projektgruppe zusammengestellt, welcher neben Vertretern kantonaler Amtsstellen auch der FKZ angehört. Ein erster Lokaltermin fand am 18.11.2013 statt. Der FKZ möchte weitere Vereine und Pachtgesellschaften in dieser Hinsicht unterstützen.

Präsidentenkonferenz

Am 23.10.2013 trafen sich die Vertreter der Mitgliedervereine zur ordentlichen Präsidentenkonferenz. Zu Ehren des völlig unerwartet verstorbenen Präsidenten André Blanc wurde ein Nachruf verlesen und mit einer Schweigeminute seiner Person und seinen grossen Verdiensten zu Gunsten der Fischerei gedacht.

Nach einem Überblick über die zentralen Ereignisse und Aktivitäten der vergangenen Monate stiessen vorab die Traktanden Statutenänderung sowie Schonmassnahmen für Egli und Felche auf breites Interesse.

Ferienspass 5. bis 17. August 2013

Am diesjährigen Pro Juventute Ferienspass beteiligten sich vier Vereine. An sieben Durchführungstagen unterstützten

die Vereinsvertreter die Kinder beim Fischen. Das schöne Wetter trug wohl dazu bei, dass auch dieses Jahr rund 70 Knaben und Mädchen das Angebot nutzten.

Der Ferienspass zeigt einmal mehr, dass Fischen auch bei unseren Jüngsten auf reges Interesse stösst und daher von hohem Wert ist. Deshalb rufen wir für 2014 weitere Vereine dazu auf, beim nächsten Ferienspass mitzuhelfen.



An dieser Stelle danken wir herzlich den Vereinen, welche sich 2013 engagierten.

Tag der Fischerei 31. August 2013

Zusammen mit den Berufsfischern vom Zürichsee und Obersee gestaltete der FKZ eine Ausstellung mit dem Ziel, der Bevölkerung den Fisch in seinem Lebensraum und die Fischerei näher bekannt zu machen. In einem Zelt am Utoquai in Zürich wurde anhand von Schaubildern auf die zunehmenden Bedrohungen des Fischbestandes und den resultierenden Fischrückgang aufmerksam gemacht.



Über die Fangausübung orientierten die ausgestellten Fanggeräte der Berufsfischer und der Angelfischer sowie die Demonstration des Fliegenbindens. Die grosse Attrak-

tion bildeten das Aquarium mit einer Vielzahl lebender Fische und Krebse. 14 der bekanntesten Arten konnten bewundert werden. Viel Beachtung fand auch der aktuelle Tagesfang der Berufsfischer. 16 Fischarten wurden auf Eis ausgelegt und beschriftet anschaulich präsentiert.



Zur Ergänzung stellte der bekannte Präparator Ruedi Auf der Maur aus Trachslau SZ einige Präparate zur Verfügung. Für Fragen standen die Vorstandsmitglieder des FKZ sowie die 18 anwesenden Berufsfischer bereit.



Auf die zentralen Anliegen Fischrückgang und nachhaltige Bewirtschaftung wurde auch in kulinarischer Form hingewiesen. Die Berufsfischer servierten nicht die sonst üblichen Chnusperli aus Egli- oder Felchenfilets, sondern marinierte Rotaugenchnusperli.

Anglerausbildung

Ab 2015 wird das Niveau der Anglerausbildung zur Erlangung des Sachkundenachweises SaNa gesamtschweizerisch harmonisiert und angehoben. Wir haben an zwei

Sitzungen der erweiterten Kerngruppe des Netzwerks Anglerausbildung teilgenommen und uns für eine praxisnahe und praktikable Ausbildung eingesetzt. Weil sich für SaNa-Kurse im Raum Zürich zunehmend fremdsprachige Teilnehmerlnnen interessieren und die Instruktoren generell in Mundart unterrichten, haben wir uns für ein englischsprachiges Lehrmittel und entsprechende Kurse, die an wenigen Zentren in der Schweiz durchgeführt werden, mit Erfolg eingesetzt. Damit werden unsere Kursleiter entlastet. Unter der Leitung des FKZ konnten 2013 rund 600 angehende AnglerInnen geschult und geprüft werden.

Erneuerung Fischtafeln

An den Seen und Fliessgewässern im Kanton Zürich sind seit vielen Jahren rund 50 Tafeln montiert, die über die hauptsächlich vorkommenden Fischarten informieren. Diese Tafeln tragen inzwischen deutliche Spuren ihres Alters, so dass sich der FKZ entschloss, diese in einem moderneren Erscheinungsbild neu zu gestalten. Alle Tafeln zeigen einen einheitlichen Grundtext sowie einen dem jeweiligen Standort entsprechenden Spezialtext mit Abbildungen der Hauptfischarten und Krebse. Die Vernehmlassung bei den zuständigen Amtsstellen von Bund und Kanton stand Ende 2013 kurz vor Abschluss und die Finanzierung scheint geregelt. 2014 werden die Tafeln hergestellt und an den bisherigen Standorten montiert.

Peter Leumann

Fachberichte FJVZ



FORELLEN - NATURVERLAICHUNG IN DEN ZÜRCHERISCHEN FLIESSGEWÄSSERN





Publikationen abrufbar unter: http://www.aln.zh.ch/internet/baudirektion/aln/de/fjv/fischerei.html



Situation Äschenbestand im Zürcher Rhein 2013



Fischereikommission für den Zürichsee, Linthkanal und Walensee

Postfach 3090 Zürich Felefon 052 397 70 70 Felefax 052 397 70 80



Konkordatsbericht 2012

Konkordatsbericht 2012.do

Jahresbericht der Fachgruppe Zürichsee

Der Zürichsee, unser See. Wir Fischer teilen ihn mit verschiedenen Sportlern wie Schwimmern, Seglern, Motorboot- und Wasserskifahrern, Ruderern, Tauchern und vielen weiteren. Wir empfinden es als immer enger auf dem Wasser. Die Bevölkerung steigt stetig, die Interessen sind vielseitig und jeder will den See für sich beanspruchen. Es braucht viel Toleranz und Verständnis aller. Die Zahl der aktiven Angelfischer und Berufsfischer ist stabil geblieben und wir kommen gut aneinander vorbei. Doch auch hier braucht es Toleranz und Akzeptanz. Wir verfolgen im Grunde genommen daselbe Ziel: Wir wollen Fische fangen. Das braucht aber auch Engagement, nicht nur beim Fischen selber, sondern auch für die Fische, die Natur und eine nachhaltige Bewirtschaftung. Wir müssen an Heute und auch an Morgen denken.

Wenn wir auf das Jahr 2013 zurückblicken, denken wir an die Fische, die wir überlisten konnten oder die eben nicht am Angel hingen. Von einigen Zürichsee-Fischern konnten wir erfahren, dass sehr wenige Seeforellen gefangen wurden. Wohin sind sie geflüchtet? Gibt es sie überhaupt noch? Woran liegt dies? Fragen, die unbeantwortet bleiben. Bei den Hechten und Egli sieht es anders aus, da war der Fangerfolg befriedigend. Bei den Felchen mussten wir länger als in den vergangenen Jahren warten. Viele Fischer stellten fest, dass zwei Jahrgänge fehlten. Man fragt sich weshalb. Nun, Antworten darauf gibt es noch nicht. Mehr darüber erfuhren wir hingegen am Vortragsabend vom 30. Januar 2014 in Dübendorf, welcher unter anderem dieses Thema behandelte.



Dass das Felchenschonmass auf 25 cm reduziert wurde, ist für viele Fischer unverständlich. Walter Ruf schlug an der Präsidentenkonferenz 2013 vor, das Schonmass für Albeli auf 25 cm zu belassen, für Sandfelchen jedoch auf 30 cm anzuheben. Wir werden diese Thematik weiter verfolgen.

Arno Filli informierte, dass für die Fischbrutanlage Stäfa eine neue Wasserfassung bis in eine Seetiefe von 40 m

verlegt wurde. Dadurch weist das zugeführte Wasser in der Anlage nun eine konstant tiefe Temperatur auf.

Sollten Fischer bemerken, dass die Bojen von Netzmarkierungen nicht ordnungsgemäss oder schlecht gekennzeichnet sind, soll dies an Arno Filli (Tel. 079 646 63 21) gemeldet werden. Wir fordern alle Fischer auf, die Richtlinien und Gesetze einzuhalten. Beschädigt ein Sportfischer beim Schleiken ein Netz, hat er dies dem Berufsfischer zu melden.

Im Spätsommer wurde der Zürichsee-Cup wiederum durchgeführt. Es war erneut ein erfolgreicher Anlass. Ich bedanke mich bei den Organisatoren und bei allen Teilnehmern. Dieter Egli hat sich zur Verfügung gestellt, den Cup für die nächsten Jahre zu organisieren. Ganz herzlichen Dank im Voraus.

Mit grosser Zuversicht schaue ich auf das nächste Fischerjahr und freue mich auf diverse Aktivitäten rund ums Fischen auf dem Zürichsee.

Leiter Fachgruppe Zürichsee Henry Loher



Fachgruppe Kleinseen

Die Leitung der Fachgruppe Kleinseen ist leider noch immer vakant, was besonders bedauerlich ist, denn gerade die Kleinseen brauchen vermehrten Schutz durch uns Fischer. Neueste Erkenntnisse zeigen nämlich, wie invasive gebietsfremde Arten über und unter der Wasseroberfläche in atemberaubendem Tempo unsere einheimische Fauna überrollen und bedrängen.

Im vergangenen Jahr konnten wichtige Projekte angegangen werden. Ich kann aus meiner Sicht in diesem kurzen Rückblick nur an einigen Beispielen über die Zusammenarbeit des SFVG-Uster mit den drei Partnervereinen am Greifensee berichten. Ohne die aktive Hilfe von Mitgliedern aus den Vereinen wäre die Arbeit in diesem Umfang nicht zu bewältigen gewesen.

Folgende Probleme werden uns in Zukunft an den Kleinseen beschäftigen:

- Der Druck durch Erholungssuchende auf die Seen nimmt weiter zu und bedrängt uns Fischer. Wir sollten ein Nebeneinander und nicht ein Gegeneinander anstreben.
- Invasive Arten wie der Kormoran, gebietsfremde Fische, Muscheln und Kleinkrebse bedrohen die heimische Fauna.
- Der Ufer- und Naturschutz, sowie die Zusammenarbeit mit der Naturstation Silberweide und den Greifensee-Rangern sollen intensiviert werden.
- Verbesserungen an den Fischerstegen und eine aktive Bewirtschaftung derselben ist in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen anzustreben.

Einige Aktivitäten am Greifensee vom vergangenen Jahr möchte ich hervorheben:

Am Tag der offenen Tür in der Naturstation Silberweide vom 24./25. August konnten sich die Fischervereine am Greifensee einer grossen Besucheranzahl präsentieren. In Zusammenarbeit mit dem FKZ und der FJV Kanton Zürich wurde ein Rundaquarium mit einer stattlichen Zahl heimischer Fischarten und Krebse bestückt. Gross und Klein waren fasziniert von der grossen Artenvielfalt der Fische,

die in unseren Seen vorkommen. Mitglieder der Fischervereine gaben kompetent Auskunft über Fischerei und trugen aktiv zu einem gelungenen Anlass bei. Besten Dank gebührt dem FV Glattal, dem FV Maur, dem FFV Greifensee/Schwerzenbach und dem SFVG-Uster.

Greifensee-Reinigungen mit Tauchern fanden im Jahr 2013 an zwei Orten statt, nämlich in Niederuster und bei Fällanden. Unglaublich, was da jeweils aus den Tiefen des Sees geborgen wird.





Die Riedpflege am Greifensee wird durch den Verein Uferschutz organisiert. Diverse Vereine wie der Ortsverein Riedikon, der Ruder- und Segelclub wie auch der Sportfischerverein Uster beteiligten sich an drei Samstagvormittagen an der Aktion. Bei einem gemeinsamen Zmittag konnte man sich vereinsübergreifend austauschen.







Die nun zum festen Bestandteil des Jahresprogramms etablierte Silchsammelaktion der Greifensee-Ranger in Zusammenarbeit mit der FJV und den Fischervereinen am Greifensee erweist sich immer wieder als äusserst sinnvoll. Seien es Silchreste entlang des Schilfs welche zu tödlichen Fallen gefiederter Mitbewohner des Sees werden, oder beispielsweise ein Dutzend grüner Gartenstühle im Bereich Fällanden bis Greifensee, die aus dem See gebor-



gen wurden. Recherchen bei der Schifffahrtsgesellschaft haben ergeben, dass die Stühle durch Gäste von einem Rundkursschiff über Bord geworfen wurden.



All diese der Allgemeinheit dienenden Einsätze, welche auch in der Presse wiedergegeben werden, helfen uns, auf unsere Anliegen aufmerksam zu machen.

Greifensee Kormoran-Management

Nicht vernachlässigen darf man die unter Beobachtung stehenden Kormorane am Greifensee, die uns in diesem miesen Frühling ihre Anpassungsfähigkeiten klar aufzeigten. Waren es Mitte April erst 18 Nester so wuchs die Zahl bis Anfang Juli auf 39 Nester an. Wenn wir nun die offiziellen Zahlen der Schweizerischen Vogelwarte Sempach zur Hand nehmen, so ist die Zahl von 46 Nestern im Vorjahr auf 56 Nester im Jahr 2013 angestiegen. Somit muss ich annehmen, dass sich die Vögel in hintere, vom See her nicht ersichtliche, Regionen zurückziehen. Ein Anstieg der Brutpaare um 20%! Was hat das zu bedeuten? Darf und kann etwas unternommen werden? Wir bleiben dran!

Kolonie	Bearbeiter	Jahr der Kolonie- gründung	Anzahl besetzte Nester 2012	Anzah besetzt Neste 201
Lac de Neuchâtel: Fanel BE/NE	M. Antoniazza (Koordina- tor), J. Hassler, P. Mosi- mann, B. Monnier, P. Rapin	2001	377	36
Lago Maggiore: Bolle di Magadino TI	R. Lardelli (Koordinator)	2005	118	14
Zugersee: Risch ZG	D. Kronauer	2005	91	11
Lac de Neuchâtel: Champ-Pittet VD	M. Antoniazza (Koordina- tor), JC. und M. Muriset	2007	260	27
Greifensee: Riediker/Rällikerried ZH	P. Franke (Koordinator)	2007	46	5
Baldeggersee: Stäfligen LU	T. Troxler (Koordinator)	2007	4	
Aare: Stausee Niederried BE	V. Keller	2007	0	
Vierwaldstättersee: Alpnacherried OW	M. Grüebler	2008	0	
Sempachersee: Oberkirch LU	V. Keller	2010	2	
Amsoldingersee BE	M. Wettstein	2011	6	
Lac Léman: Bursinel VD	A. Titta, H. Du Plessix	2011	15	8
Zürichsee: Lützelau SZ	C. Glauser	2011	34	
Lac Léman: Les Grangettes VD	O. Epars	2012	81	17
Mauensee LU	R. Wüst	2012	2	
Sempachersee: Schorenmoos LU	V. Keller, S. Wechsler	2012	1	
Zürichsee: Jona Stampf SG	K. Anderegg, K. Robin	2013		
Brutbestand Schweiz (Brutpaare)			1037	123

www.vogelwarte.ch

Es wäre sehr erwünscht und auch erforderlich, dass die Fachgruppe Kleinseen durch einen engagierten Leiter im Vorstandsteam des FKZ vertreten würde.

Leiter ad interim Fachgruppe Kleinseen Marcel Gartmann

Fachgruppe Fliessgewässer

Jahresbericht Fachgruppe Fliessgewässer

Am 17.6.2013 versammelten sich Vertreter von 16 Mitgliedervereinen zu einer Gesprächsrunde. Die Fachgruppenleiter orientierten über anstehende kantonale Rechtsänderungen, die durch die Revision des eidgenössischen Gewässerschutzgesetzes ausgelöst wurden. Die Priorisierung der Gewässer, welche in den kommenden 20 Jahren renaturiert werden sollen, konnte besprochen werden. Eingehend diskutiert wurde über den Besatzverzicht von Bachforellen, welcher 2012 versuchsweise erfolgte. Auch die bisher gültigen Kriterien zur Pachtvergabe und ihre Gewichtung, die von den Anwesenden mehrheitlich als nicht mehr zeitgemäss beurteilt wurden, sowie formale Probleme bei Pachtverbindungen, wurden eingehend erörtert. Über die vorgesehene Revision der FKZ-Statuten wurde orientiert. Kernziel der Statutenänderung ist die Öffnung des FKZ für alle Vereine und Pachtgesellschaften unabhängig von ihrer Grösse, sowie für Einzelpächter, damit sich alle Patent- und Pachtfischer durch den FKZ vertreten lassen können.

Der Fachgruppenleiter Fliessgewässer Süd begleitete das Äschenprojekt Sihl. Die Eröffnung des Limmatauenparks mit der Renaturierung eines 500m langen Limmatabschnitts und der Schaffung und Anbindung von Feuchtstandorten links des Flusses war ein weiterer Höhepunkt des vergangenen Jahres. Der Fachgruppenleiter Fliessgewässer Nord engagierte sich in der Projektgruppe des Fischervereins Andelfingen zur Förderung der Naturverlaichung. Beide Fachgruppenleiter waren zusätzlich in meh-

reren kantonalen Kommissionen und Begleitgruppen aktiv (siehe vorangehenden Jahresrückblick).

Leiter Fachgruppe Fliessgewässer Süd Heinz Eggenberger

Leiter Fachgruppe Fliessgewässer Nord Peter Leumann





Jahresbericht Sektion Berufsfischer Zürichsee

Ein Mittellandsee im Umbruch? Mit dieser Frage haben wir Berufsfischer auf verschiedene Veränderungen hingewiesen und die zuständigen Amtsstellen damit konfrontiert. Obschon wir uns bewusst waren, dass dies ein steiniger Weg werden wird, konnten wir uns Gehör verschaffen und es entstand ein Gedankenaustausch auf vernetzter Stufe. Dass Leben im Wasser auf Umwelteinflüsse reagiert, spüren wir Fischer hautnah. Erträge bleiben aus; das Verhalten und die Lebensräume einzelner Fischarten verändern sich. Es handelt dabei sich um subtile Milieuveränderungen im Chemismus des Seewassers, welche sich auf Flora und Fauna auswirken. Untersuchungen durch Fachstellen lieferten interessante Ergebnisse, stimmten jedoch auch nachdenklich.

Doch was erwartet uns Morgen? Wir Fischer bringen unsere Erfahrungen aus dem Berufsalltag mit und können darlegen, wie sich unsere Arbeit mit den Veränderungen verbinden lässt. Grosse Erwartungen wären allerdings fehl am Platz. Der Grat, auf dem wir uns bewegen, ist schmal, doch mit dem ureigenen Optimismus, der uns mit unserem naturbezogenen Beruf verbindet, packen wir die uns bevorstehenden Herausforderungen gerne an.

Nach einem ertragsschwachen Frühjahr durften wir uns im zweiten Halbjahr über gute Fangerträge freuen.

Obmann Berufsfischer am Zürichsee Küde Weidmann





Jahresbericht Fachgruppe Jugendförderung

Im Jahr der Schweizerischen Jungfischermeisterschaft in Zuchwil war die Erwartung an unsere Jungfischer im Kanton Zürich entsprechend gross, dass sich einige Teams der Herausforderung stellen werden. Im Hinblick darauf konnte man sich im Rahmen der Swiss Cast-on Cup Veranstaltungen vorbereiten.



Ziel der Cast-on Cup Wettbewerbe ist es, die Fertigkeiten im Ziel- und Weitwurf zu erwerben und zu verfeinern. In gelungenen und kostenfreien Wettkämpfen werden die jeweiligen Sieger der verschiedenen Kategorien am Tagesende gekürt und mit schönen Preisen belohnt. Eine gute Gelegenheit für Jugendgruppen, einen Anlass am Cast-on Cup in das Jahresprogramm aufzunehmen. Programm Swiss Cast-on Cup 2014: www.cast-onswisstour.com

Schweizer Jungfischer-Meisterschaft in Zuchwil (S0)



Zur grossen Enttäuschung konnte die Jungfischerhochburg Zürich kein einziges Team für die Schweizer Jungfischer-Meisterschaft in Zuchwil (SO) melden, obschon die Kosten-übernahme für die Teams durch den FKZ zugesichert war. Nichts desto trotz liess ich es mir nicht nehmen an dem Anlass als Beobachter teilzunehmen. Auf einem riesigen Sportgelände mit guter Infrastruktur massen sich teilnehmende Teams aus der Schweiz und dem nahen Ausland unter Wettkampfbedingungen. An diversen Posten wurde



Theorie und praktisches Fachwissen den teilnehmenden Jungfischerinnen und Jungfischern abverlangt. Eine gute Gelegenheit, sich mit anderen Jugendlichen zu messen, auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Das Gala-



dinner vom Samstagabend liess keine Wünsche offen. Bei schönstem Wetter wurden die Wettkämpfe am Sonntagmorgen wieder aufgenommen und mit der Preisverteilung in beiden Kategorien zum Abschluss gebracht. Ein perfekt organisierter Anlass des Fischereiverbands Solothurn, der seine Enttäuschung über die geringe Teilnehmerzahl nicht verbergen konnte. Wie die nächste Austragung der Schweizer Jungfischer-Meisterschaft im Jahr 2015 im Wallis aussieht, wird sich weisen.

Trüschenfischen auf dem Urnersee



Zum Trüschenfischen vom 2. November hatten sich 6 Jugendgruppen mit 49 Jungfischern und 25 Begleitern angemeldet. Erstmals dabei mit seiner Jugendgruppe waren der FV Pfäffikersee, SFV Zürcher Oberland sowie der Fischerverein 1883 Zürich. Die grosse Anzahl teilnehmender Fischer verlangte eine strikte Organisation. Auf dem Bagger der Firma Arnold, verkettet im Flussdelta der Reuss, standen die Fischer eng zusammengedrängt. Erstaunlicherweise und mit grosser Disziplin wurden die Trüschen aus der Tiefe ohne Probleme geborgen. Bei einer vom Urner Fischerverein offerierten Bouillon und den 95 Paar Wienerli und Schweinswürstli, gesponsert vom FKZ, konnten sich die Teilnehmer bei perfekten Wetterbedingungen wieder stärken. Im gesamten konnten von den zufriedenen Teilnehmern 236 Trüschen gefangen werden. Trotz anfänglicher Skepsis seitens Markus Gisler (Präsident Urner Fischerverein) konnte der Tag dank den zahlreichern Helfern ohne Probleme mit der Fahrt auf dem Nauen zurück nach Flüelen abgeschlossen werden.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön.

Leiter Fachgruppe Jugendförderung Marcel Gartmann



Jahresbericht Arbeitsgemeinschaft Renaturierung des Hochrheins

Seit diesem Jahr vertrete ich den FKZ in der Arbeitsgemeinschaft zur Renaturierung des Hochrheins (ARGE HR). Die Arbeitsgemeinschaft unter der Federführung von Aqua-Viva- Rheinaubund setzt sich aus verschiedenen Umwelt- und Fischereiverbänden zusammen und arbeitet auch länderübergreifend. Ziel ist es, die letzten natürlichen und freifliessenden Strecken der Lebensader Hochrhein zu erhalten. Die Längsvernetzung, die vielerorts unterbrochen ist, wieder herzustellen oder wenigstens zu verbessern und Aufwertungen für Flora und Fauna rund um den Hochrhein und seine Anschlüsse voranzutreiben.

Dieses Jahr lag der Fokus auf der Rheinministerkonferenz, bei der die Schweiz als Gastgeberin auftrat. Bei der Planung einiger Kraftwerke am Hochrhein beginnt nun die entscheidende Phase. Das in Schaffhausen diskutierte Wasserwirtschaftsgesetz gab so einiges zu reden zumal es Voraussetzung für die Teilnutzung des Rheinfalls schaffen würde.

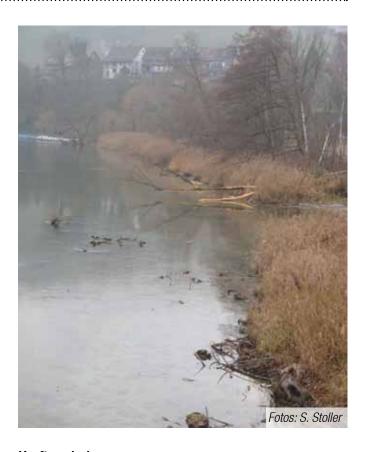
Rheinministerkonferenz

Die Konferenz bringt alljährlich die zuständigen Minister der Rhein-Anrainerstaaten an einen Tisch. In diesem Jahr fand sie am 28. Oktober in Basel statt. Schon im Vorfeld der Veranstaltung wurden Entscheidungsträger kontaktiert und auf die Anliegen der Umwelt- und Fischereiverbände aufmerksam gemacht. An der Veranstaltung wurde die unter der Führung von WWF-Schweiz entstandene Petition, die von zwanzig Umweltverbänden getragen wurde, übergeben. Medienwirksam wurden den Ministern Lachshäppchen gereicht mit einem Rezept zur Wiederherstellung der Längsvernetzung des Rheins.

Einige unserer Anliegen wurden denn auch aufgenommen und die offizielle Erklärung der Minister beinhaltet erfreuliche Bekenntnisse:

- Sicherstellung Längsvernetzung Rhein hinauf bis nach Basel bis 2020
- Bekämpfung von Mikroverunreinigungen
- Auftrag an die Internationale Kommission zum Schutze des Rheins (IKSR), sich intensiv mit Abstiegstechniken zu befassen
- Auftrag an die IKSR, einen Erfahrungsaustausch "Aufwärtswanderung Oberrhein im Jahr 2014" zu veranstalten
- Weitere Uferlinienaufwertungen

Wichtig ist es nun, diese Erklärungen auch einzufordern sowie deren Umsetzung voranzutreiben und zu begleiten.



Kraftwerkplanung

Beim Kraftwerk Rheinau lief die Frist für die Sanierung der Wasserentnahme 2012 ab. Der Bertreiberin wurde eine Fristverlängerung bis 2015 gewährt. Es sollen neue Sanierungskonzepte erarbeitet werden. Die ARGE HR hat einen Verfügungsentwurf angefordert, um Einblick in die Planung zu erhalten. Es geht nun wohl in die entscheidende Phase und es gilt, die Kräfte zu bündeln.

Über die Neukonzessionierung des KW Eglisau wurde bereits im vorangehenden Jahresrückblick orientiert.

Beim KW Reckingen läuft die Konzession 2020 aus und 10 Jahre vor Ablauf wird grundsätzlich über eine Erneuerung der Konzession entschieden. Die ARGE HR wird versuchen, sich frühzeitig in die Diskussion einzubringen.

Zum KW Albbruck-Dogern liegt eine im Jahr 2011 durchgeführte Erfolgskontrolle vor. Diese hat teilweise Erfreuliches ergeben. Die Aufstiegshilfen erfüllten die Erwartungen. Vor allem strömungsliebende Arten haben zugenommen. Nach den Aufwertungen in den Stauhaltungen konnten nun 16 Arten nachgewiesen werden wo vorher nur 4 Arten vorkamen. Auch das Umgehungsgewässer wirkte sich auf den Fischbestand positiv aus, indem eine Naturverlaichung der

Äsche beobachtet wurde. Verbesserungen konnten dennoch vorgeschlagen werden. So sollte das Monitoring dringend zeitoptimiert werden und die Einlaufbauwerke ins Umgehungsgewässser sowie die Lockströmung lassen sich noch optimieren.

Die Kraftwerke bei Laufenburg, Säckingen, Ryburg-Schwörstadt, Rheinfelden, Augst-Wyhlen, Birsfelden sowie die Oberrheinkraftwerke müssen kritisch beurteilt werden.

Wasserwirtschaftsgesetz Schaffhausen

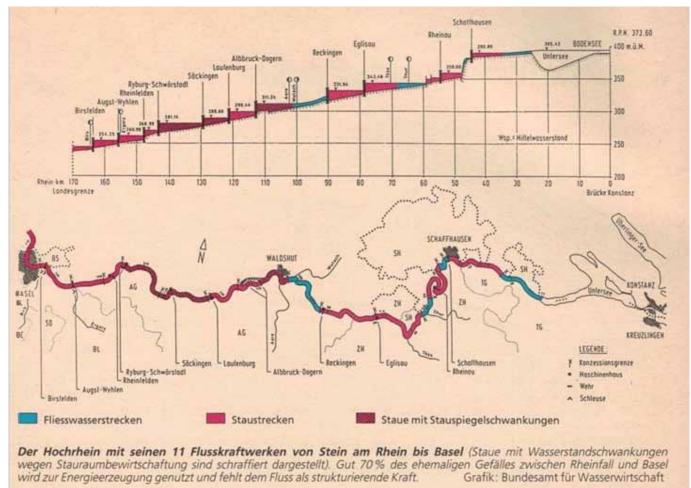
Im Sommer machte die Nachricht über ein neues Wasserwirtschaftsgesetz in Schaffhausen die Runde. Dieses sollte die Grundlage für einen Höherstau des KW Schaffhausen

schaffen. Die Machbarkeitsstudie konnte nicht abschliessend klären, welche Auswirkungen die 40 Zentimeter Höherstau auf die Äschenlaichplätze und die Flachmoore Schaarenwies haben würden. Zudem tauchten Pläne auf, dem Rheinfall Wasser für die Stromproduktion zu entnehmen. Eine Machbarkeitsstudie kam zum Schluss, dass mit einem Kraftwerk am Rheinfall 60 Gigawatt Strom produziert werden könnte. Mit Pressemitteilungen und Interviews versuchte man, die Anliegen der Umwelt einzubringen. Vor der Abstimmung lancierte Aqua Viva-Rheinaubund eine Resolution, um die Bevölkerung wachzurütteln und bei den Kantonen und dem Bund Druck aufzusetzen. Die ARGE HR hat diese Resolution unterstützt.

Resolution

"Erhalt der letzten natürlichen Hochrheinstrecken"

Gerade mal ein Fünftel der Strecke zwischen Stein am Rhein und Basel ist noch freifliessend. Diese letzten 30 Kilometer gilt es zu erhalten. Die Wasserkaftnutzung hat schon zu viel der natürlichen Funktionen, der Flora und Fauna des Hochrheins kaputtgemacht. Die Länder und Kantone sind aufgefordert, bei der Planung und Umsetzung keinen weiteren ökologischen Schaden an der Lebensader Hochrhein anzurichten.



Quelle: Hochrhein Fischfauna im Wandel der Zeit, Hrsg. Buwal 1991

ARGE Renaturierung Hochrhein

Masterplan Geschiebetrieb reaktivieren

Dieses Jahr wurde der Masterplan zur Geschiebereaktivierung Hochrhein veröffentlicht. Dieser definiert Massnahmen, wie der Geschiebetrieb wieder hergestellt werden kann. Es handelt sich um Kieszugaben, das Zulassen der Seitenerosion, Auffüllen von Geschiebefallen und Vorschläge für temporäre Absenkungen von Staustufen. Bei den Aufwertungen sollte man sich auf die Abschnitte mit grossem Potenzial konzentrieren. Die Auswirkungen dieses Masterplans sind noch offen. Es gilt, bei den Kantonen und beim Bund auf dessen Umsetzung hinzuwirken.

Ökologisches Gesamtkonzept Hochrhein

Im Jahr 2013 wurde eine entsprechende Veranstaltung vom BAFU organisiert, welche im Kraftwerk Rheinfelden stattfand. Die Veranstaltung wurde von Vertretern des Bundes, der Kantone, den Gemeinden und von deutscher Seite dem Regierungspräsidium Freiburg und den Landratsämtern besucht. Weiter waren die Kraftwerkbetreiber und Umweltverbände anwesend. Letztere wurden durch den WWF-Schweiz und die ARGE HR vertreten. Solche Veranstaltungen sind wichtig und es wäre wünschenswert, wenn sich noch mehr Umwelt- und Fischereiverbände mit einbringen würden.



Ausblick

2014 werden die verantwortlichen Kantone ihre Stellungnahmen zur Funktionstüchtigkeit der Fischpässe präsentieren. Nach einem Zwischenfazit kann festgestellt werden, dass beim Fischaufstieg noch Optimierungsbedarf besteht und vor allem der Fischabstieg noch gar nicht zufriedenstellend funktioniert. Neueste Forschungsergebnisse liegen bereits vor und müssen bei Neukonzessionierungen berücksichtigt werden.

Leiter Fachgruppe ARGE HR Sandro Stoller





Jahresbericht des gewässerökologischen Beraters

Das letzte Jahr stand im Fokus der Erarbeitung der neuen Fischtafeln (siehe hierzu Kapitel 4 "Jahresrückblick"). Deshalb möchte ich mich hier dem Ausblick ins kommende Jahr widmen. Neben der Fertigstellung der Fischtafeln und dem Langfristthema der Umsetzung des neuen Gewässerschutzgesetzes, werden wir uns vertieft den Themen Fischotter und Fischparasiten widmen. Hierzu werden wir die neusten Erkenntnisse mit der Handhabung des Fischotters in unseren Nachbarländern berücksichtigen sowie Kontakt mit dem Bundesamt für Veterinärwesen aufnehmen, um die vorhandenen Grundlagen zu den momentan vorkommenden Fischparasiten in der Schweiz zu erhalten. Diese Informationen möchten wir dann für unsere Mitglieder in geeigneter Weise aufarbeiten.

Leiter Fachgruppe Ökologische Beratung Thomas Ammann





Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz und Erfolgsrechnung per 31.12.2013

Bilanz per 31.12.2013

1	Aktiven	2013	2012	Differenz
1031	UBS 846150.J1U (Gewässerschutzfonds)	48'380.00	45'537.75	2'842.25
1032	UBS 846150.40G (Kontokorrent)	8'611.05	6'377.71	2'233.34
1033	UBS 846150.41P (ZH-See-Cup)	1'817.31	2'411.50	-594.19
1035	ZKB-2 (Öffenlichkeitsarbeit)	4'910.35	4'074.85	835.50
1037	UBS 846150.M1Q (DV FKZ)	12.50	14.50	-2.00
1038	UBS 846150.M2Y (Fischtafelerneuerung)	4'108.25	4'103.45	4.80
1040	Wertschriften / Beteiligungen	1'000.00	1'000.00	0.00
1050	Debitor Verrechnungssteuer	1.65	1.65	0.00
1080	Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	2'301.00	-2'301.00
	TOTAL:	68'841.11	65'822.41	

2	Passiven	2013	2012	Differenz
2001	Gewässerschutzfonds	48'380.00	45'537.75	2'842.25
2020	Fonds Nachwuchsförderung	3'536.65	2'532.40	1'004.25
2030	Fonds Sachkunde-Nachweis	1'667.95	1'667.95	0.00
2031	Fonds Fischtafelerneuerung	4'108.25	4'103.45	4.80
2032	Fonds Öffentlichkeitsarbeit	5'375.60	4'970.35	405.25
2033	Fonds Zürisee-Cup	1'817.31	0.00	1'817.31
2040	Fonds Beiträge an Vereine für DV	12.50	14.50	-2.00
2080	Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	488.15	-488.15
2090	Eigenkapital	3'942.85	6'507.86	-2'565.01
	TOTAL:	68'841.11	65'822.41	

Berechnungsgrundlage für die Beitragszahlungen an den FKZ 2013

Aktivmitglieder	1'718
Karteninhaber	100
Pächter	24
Ehrenmitglieder	165
Freimitglieder	391
Passivmitglieder / Gönner	387
Jugendmitglieder	225
Total	3'010

Erfolgsrechnung per 31.12.2013

4	Aufwand	2013	2012	Differenz
4004	FG Kleinseen / ZH-See / Flüsse Nord / Flüsse Süd	1'183.25	1'589.00	-405.75
4005	FG Jungfischer	419.80	629.80	-210.00
4006	DV-Aufwand FKZ	0.00	279.95	-279.95
4007	Beiträge an Vereine für DV	2'400.00	2'306.55	93.45
4008	Beiträge an SFV	30'100.00	29'930.00	170.00
4009	Beiträge Gewässerschutzfonds	4'796.00	3'805.30	990.70
4010	Diverse Veranstaltungen	987.75	3'495.80	-2'508.05
4011	Zürisee-Cup	1'381.74	1'808.55	-426.81
4012	Beiträge Nachwuchsförderung	1'664.25	875.65	788.60
4021	Diverser Aufwand	1'149.00	233.40	915.60
4022	Spesen SFV / Tagungen	0.00	119.40	-119.40
4023	Porti / Telefon / Bankspesen	585.56	248.58	336.98
4024	Büromiete / Büromaterial	1'084.90	1'212.60	-127.70
4025	Drucksachen / Papier	752.30	172.75	579.55
4026	Inserate / Werbung	0.00	5'514.75	-5'514.75
4027	Internet	672.25	732.45	-60.20
4040	Entschädigung Vorstand	4'700.00	4'800.00	-100.00
4041	Vorstandsanlass	320.00	848.30	-528.30
4050	Ausgaben SaNa	1'950.00	510.00	1'440.00
4070	Öffentlichkeitsarbeit	465.25	114.40	350.85
4080	Tag der Fischerei	3'298.95	0.00	3'298.95
9001	Gewinn- / Verlustbuchungen	0.00	3'086.75	-3'086.75
	Mehreinnahmen			
	TOTAL:	57'911.00	62'313.98	



Bilanz und Erfolgsrechnung

6	Ertrag	2013	2012	Differenz
6005	Beiträge Nachwuchsförderung	1'664.25	1'160.50	503.75
6007	Beiträge der Vereine für DV	2'400.00	2'306.55	93.45
6008	Beiträge SFV	30'100.00	30'200.00	-100.00
6009	Beiträge Gewässerschutzfonds	4'796.00	4'730.60	65.40
6010	Beiträge FKZ	13'189.00	12'765.50	423.50
6011	Vortragsreihen	1'011.50	573.30	438.20
6012	Zürisee-Cup	1'381.74	901.85	479.89
6023	Bank-Zinsen	6.60	13.45	-6.85
6027	Werbeeinnahmen	390.00	2'372.00	-1'982.00
6040	Diverse Erträge / Spenden	50.00	880.00	-830.00
6060	Einnahmen SaNa	1'950.00	2'301.00	-351.00
6070	Öffentlichkeitsarbeit	465.25	0.00	465.25
	Mindereinnahmen	506.66	4'109.23	
	TOTAL:	57'911.00	62'313.98	



Anmerkung zum Budget 2014

Die farbig dargestellten Konten betreffen die Fonds, welche keinen Einfluss auf die Erfolgsrechnung des FKZ haben und deshalb nicht mehr im Budget aufgeführt werden. Diese Konten werden in der DV-Dokumentation neu separat ausgewiesen.

Budget 2014

AUFWAI	AUFWAND		2013
4004	FG Kleinseen / ZH-See / Flüsse Nord / Flüsse Süd	800.00	1'600.00
4005	FG Jungfischer	400.00	800.00
4006	DV-Aufwand FKZ	1'000.00	1'000.00
4007	Beiträge an Vereine für DV		2'300.00
4008	Beiträge an SFV		30'000.00
4009	Beiträge Gewässerschutzfonds		4'600.00
4010	Diverse Veranstaltungen	1'500.00	3'500.00
4011	Zürisee-Cup		1'000.00
4012	Beiträge Nachwuchsförderung		1'150.00
4021	Diverser Aufwand	500.00	500.00
4022	Spesen SFV / Tagungen	500.00	500.00
4023	Porti / Telefon / Bankspesen	400.00	250.00
4024	Büromiete / Büromaterial	1'200.00	1'200.00
4025	Drucksachen / Papier	800.00	400.00
4026	Inserate / Werbung	200.00	200.00
4027	Internet	700.00	700.00
4028	Betriebshaftpflicht		
4030	Fischtafelerneuerung		
4040	Entschädigung Vorstand	4'700.00	5'000.00
4041	Vorstandsanlass	500.00	900.00
4050	Sachkundenachweis (SaNa)		600.00
4070	Aufwand Öffentlichkeitsarbeit		1'000.00
	Mehreinnahmen	900.00	
	Total Aufwand	14'100.00	57'200.00

ERTRAC	9	2014	2013
6005	Beiträge Nachwuchsförderung		1'150.00
6007	Beiträge der Vereine für DV		2'300.00
6008	Beiträge SFV		30'000.00
6009	Beiträge Gewässerschutzfonds		4'600.00
6010	Beiträge FKZ	13'190.00	12'750.00
6011	Vortragsreihen	500.00	500.00
6012	Zürisee-Cup		1'000.00
6023	Bank-Zinsen	10.00	50.00
6027	Werbeeinnahmen	300.00	1'500.00
6040	Diverse Erträge / Spenden	100.00	1'000.00
6060	Sachkundenachweis (SaNa)		1'100.00
6070	Ertrag Öffentlichkeitsarbeit		900.00
	Mindereinnahmen		350.00
	Total Ertrag	14'100.00	57'200.00

Mittelverwendung aus dem Gewässerschutzfonds

	2013	2012
Bestand per 31.12.2012	45'537.75	44'612.45
Mitgliederbeiträge 2013	4'796.00	4'642.00
ARGE Renaturierung Hochrhein	-2'000.00	-2'000.00
KW Eglisau, Vorschuss für Einsprache	0.00	-1'800.00
Bankzinsen	51.55	88.60
Bankspesen	-5.30	-5.30
Bestand per 31.12.2013	48'380.00	45'537.75
Vermögenszunahme gegenüber dem Vorjahr	2'842.25	925.30

Mittelverwendung der übrigen Fonds

	Nachwuchs- förderung	Sachkunde- nachweis	Fischtafeln- erneuerung		Zürisee- Cup	DV- Beiträge
Stand am 1.1.2013	2'532.40	1'667.95	4'103.45	4'970.35	2'058.35	14.50
Einnahmen	2'364.25	1'950.00	4.80	465.25	1'140.70	2'398.00
Ausgaben	1'360.00	1'950.00	0.00	60.00	1'381.74	2'400.00
Stand am 31.12.2013	3'536.65	1'667.95	4'108.25	5'375.60	1'817.31	12.50
Veränderung +/-	1'004.25	0.00	4.80	405.25	-241.04	-2.00

Antrag des Vorstandes Nr. 1

Rahmenkredit zu Lasten Gewässerschutzfonds

Damit auch im 2014 eine Mittelfinanzierung laufender und neuer Projekte gewährleistet werden kann, beantragt der Vorstand auch für das Jahr 2014 einen Rahmenkredit in der Höhe von CHF 12'000.-.

Mit der Bewilligung dieses Rahmenkredites erhält der Vorstand die Kompetenz, Projekte schnell und unbürokratisch unterstützen zu können. Er übernimmt damit aber auch die Verantwortung für die zweckmässige Verwendung der Gelder. Er legt jeweils an der Delegiertenversammlung eine Abrechnung über die verwendeten Gelder vor.

Antrag des Vorstandes Nr. 2

Änderung der Statuten des FKZ

Ein erklärtes Ziel des FKZ besteht darin, dass jeder Patentoder Revierfischer im Kanton Zürich die Möglichkeit erhält, über einen Fischereiverein, eine Pachtgesellschaft oder in seltenen Fällen bei Kleingewässern als Einzelpächter Mitglied des FKZ zu werden. Der Vorstand stellt der Delegiertenversammlung 2014 daher Antrag, einer entsprechenden Statutenänderung zuzustimmen. Bei dieser Gelegenheit soll auch der Zweckartikel aktualisiert werden.

Der Vorschlag zur Statutenänderung im Wortlaut:

Art. 2 Zweck

Art. 2.1

Der FKZ bezweckt:

- Wahrung, Förderung und Koordination der Interessen seiner Mitglieder auf kantonaler und eidgenössischer Ebene
- Erwirken und Mitgestalten von Gesetzen, Verordnungen und Leitbildern, die sich auf die Fischerei auswirken
- Konsequente Umsetzung des Gewässerschutz- und Wasserrechts im Kanton Zürich
- Förderung einer nachhaltigen Bewirtschaftung und waidgerechten Fischerei auf den Grundlagen des Ethik-Kodex des Schweizerischen Fischereiverbands SFV
- Stützung und Förderung der Biodiversität, der Morphologie und der Hydrodynamik in und um unsere Gewässer
- Austausch und Zusammenarbeit mit gleichgerichteten Organisationen und Interessensgemeinschaften
- Förderung der Jungfischer

Art. 2.2

Der FKZ übernimmt:

- Begleitung, Lenkung und Unterstützung von Anträgen seiner Mitglieder
- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung der Bevölkerung für die Anliegen der Fischerei
- Aus- und Weiterbildung von Instruktoren und Kursleitern sowie Koordination entsprechender Veranstaltungen

Art. 4 Mitglieder

Der FKZ besteht aus Vereinen, Pachtgesellschaften und Einzelpächtern. Vereine und Pachtgesellschaften bestimmen einen Repräsentanten, der die Gruppierung gegenüber dem FKZ vertritt. Einzelpächter sind gleichzeitig Repräsentant.

Art. 4bis aufgehoben

Art. 5 Eintritt

Aufnahmegesuche sind schriftlich an den Vorstand des FKZ einzureichen. Über die Aufnahme entscheidet die Delegiertenversammlung.

Art. 5bis

Vereine legen dem Gesuch die Vereinsstatuten und ein Mitgliederverzeichnis bei.

Pachtgesellschaften legen dem Gesuch ein Verzeichnis der durch sie vertretenen Reviere (Reviernummern) und

eine Adressliste der Pächter, Mitpächter und Karteninhaber bei.

Einzelpächter legen dem Gesuch ihre Reviernummer und Adresse bei.

Art. 12 Stimmberechtigung

Art. 12.1

Mit einer Grundstimme jeder Verein, jede Pachtgesellschaft und jeder Einzelpächter

Art. 12.2

Mit einer Delegiertenstimme:

- Die Mitglieder des Vorstands FKZ
- Die Ehrenmitglieder
- Die Delegierten der Vereine, Pachtgesellschaften sowie die Einzelpächter gemäss Art. 13

Art. 13 Zahl der Delegierten

Vereine und Pachtgesellschaften verfügen über eine Delegiertenstimme und auf je 30 Mitglieder ihrer Vereinigung über eine weitere Stimme. Bruchteile über die Hälfte dieser Zahl (16 Mitglieder) berechtigen zu einer weiteren Delegiertenstimme.

Einzelpächter verfügen über eine Delegiertenstimme. Voraussetzung und massgebend für die Stimmenzahl ist der für das laufende Geschäftsjahr bezahlte Mitgliederbeitrag an den FKZ.

Art. 20 lit. c)

auf Verlangen von einem Fünftel der angeschlossenen Mitglieder (Grundstimmen)

Art. 29 Art der Fachgruppen

- a) Zürichsee
- b) Kleinseen
- c) Fliessgewässer
- d) Berufsfischer Zürichsee
- e) Jugendförderung

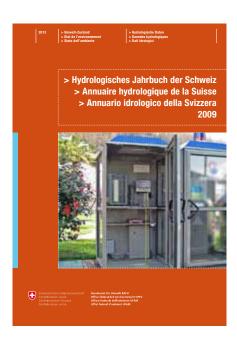
Art. 31 Organisation

Der Fachgruppenleiter ist gleichzeitig Mitglied des Vorstands des FKZ und wird durch die Delegiertenversammlung gewählt.

Fachberichte BAFU / Partnerorganisationen

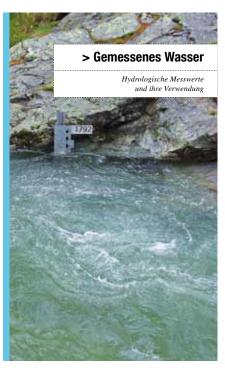












Publikationen abrufbar unter: http://www.bafu.admin.ch/publikationen



Partnerorganisationen:



Schweizerischer Fischerei-Verband Fédération Suisse de Pêche Federaziun Svizra da Pestga

Federazione Svizzera di Pesca



schweizerisches kompetenzzentrum fischerei SKF centre suisse de compétences pour la pêche CSCP centro svizzero di competenza pesca CSCP center da cumpetenza svizzer da la pestga CCSP

Tätigkeitsprogramm 2014/2015

Verbandsanlässe:

2014

- FKZ–Vortrag am 30. Januar 2014
- Delegiertenversammlung FKZ am 28. März 2014
- Delegiertenversammlung des SFV am 14. Juni 2014 in Neuenburg
- Präsidentenkonferenz des FKZ, 29. Oktober 2014 in der Waldmannsburg
- Präsidentenkonferenz für Kantonalpräsidenten des SFV, 24. Mai und 25. Oktober 2014
- Fachgruppensitzungen gemäss separatem Programm
- Vorstandsitzungen intern
- Zürichsee-Cup 31. August 2014, Absenden 26. September 2014
- Kantonale Jungfischertage gemäss separatem Programm
- Ferienspass-Aktionen in den Sommerferien 2014
- Jungfischeranlass Trüschenfischen auf dem Urnersee im Oktober/November 2014

2015

- Delegiertenversammlung FKZ am 27. März 2015
- Jungfischermeisterschaft im Juni 2015 im Wallis
- Nationaler Tag der Fischerei am 29. August 2015

Fischereibezogene Aktivitäten:

Der Vorstand des FKZ engagiert sich in den folgenden Bereichen:

- Begleitgruppe kantonales Umsetzungsprogramm Gewässerschutzgesetz mit den Teilprojekten Gewässerraum, Geschiebehaushalt, Fischgängigkeit und Schwall/Sunk
- Kantonale Fischereikommission
- Neukonzessionierung von Kleinwasserkraftwerken
- Konzessionserneuerungen von Kraftwerken am Hochrhein mit Schwerpunkten Fischaufstieg und Fischabstieg
- Restwasser
- Renaturierungsprojekte, z.B. an der Töss
- Hochwasserschutz Sihl/Limmat
- Zuschlagskriterien für die Neuverpachtung von Revieren 2018
- Prädatorenmanagement
- Jugendförderung
- Anglerausbildung
- Arbeitsgruppe Biber
- Förderungsprojekte für die Naturverlaichung



Notizen



A. Blanc & Co. Installationen

• Sanitär • Spenglerei •

The Spezialist
für all Thre
für all Thre
haustechnischen
Anliegen!

Eulenweg 12 • 8048 Zürich • Tel 01 430 34 34 • Fax 01 430 34 35

Email: andre.blanc@a-blanc.ch • Internet: www.a-blanc.ch



